Kilianschule Letmathe
Städt. kath. offene Ganztagsgrundschule
Im Nordfeld 8, 58642 Iserlohn Letmathe

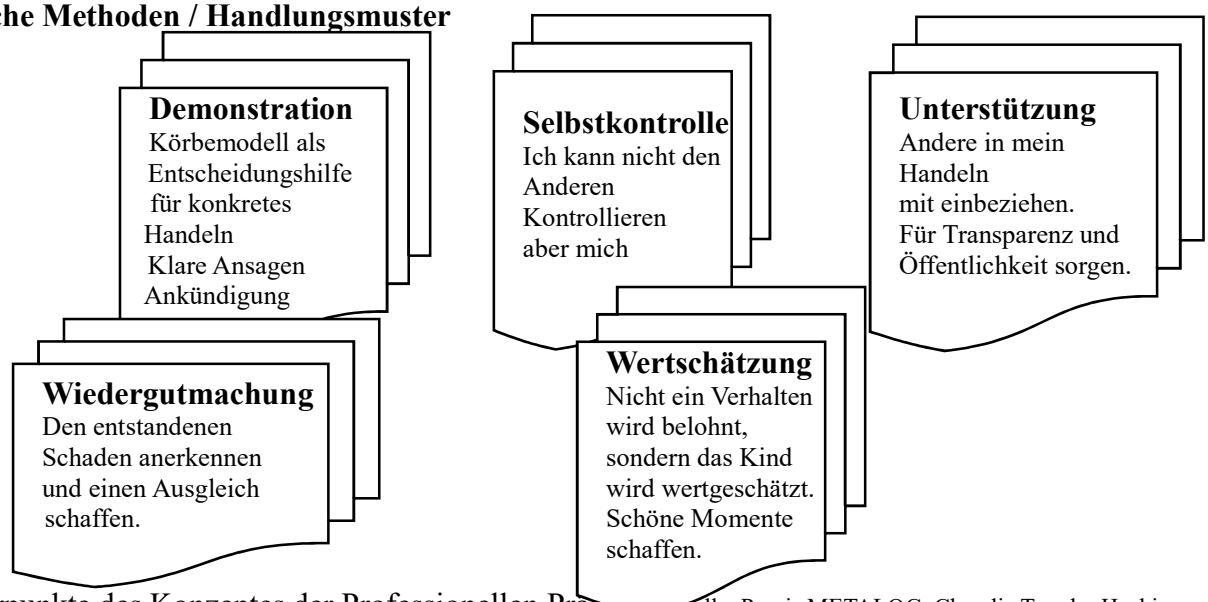
Tel. 02374/9349-0
Fax 02374/9349-30
E-Mail: sekretariat@kilianschule.de
www.kilianschule.de

„Professionelle Präsenz – Neue Autorität“
als eine Antwort auf die päd. Herausforderungen in Schule heute

Die Anfänge:
Eltern öffnen sich und suchen Rat, weil sie von ihren Kindern geschlagen werden. Der Prof. Haim Omer mit einem Lehrstuhl an der Universität für Klinische Psychologie in Tel Aviv, nimmt sich dieser Herausforderung an.
Gemeinsam mit Prof. Arist von Schlippe (akademischer Direktor des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU) an der Privaten Universität Witten/Herdecke) entwickelt er das Konzept „Neue Autorität“. Der politische gewaltfrei Widerstand von Gandhi bildet schließlich die Grundlage für das Modell des Gewaltfreien Widerstandes in der Erziehung.

Die Grundlage:
Das Konzept ist ursprünglich für die Beratung von Eltern entwickelt worden, die sich einer wachsenden Gewalt – ausgeübt durch ihre eigenen Kinder – in der Familie ausgesetzt sahen.
Der gewaltfreie Widerstand kann nur Erfolg haben, wenn die Beziehung zum Kind immer wieder gesucht und gestärkt wird.
Der Beziehungspflege kommt auch in der päd. Arbeit in der Schule eine zentrale Bedeutung zu. Es gilt auch in der Schule die Beziehung zu den Kindern immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und diese zu hinterfragen. Der Ansatz bietet darüber hinaus Methoden und Gesprächsstrategien für Elternberatungen an.
Dabei sind der wertschätzende Umgang und die Beharrlichkeit von zentraler Bedeutung.
Jedes Eingreifen von professionellen Erziehern/innen richtet sich gegen das unerwünschte Handeln, nicht gegen das Kind. Dem Kind muss deutlich werden, dass sein Handeln nicht akzeptiert werden kann.

Mögliche Methoden / Handlungsmuster



Schwerpunkte des Konzeptes der Professionellen Präsenz – Quelle: Praxis METALOG, Ckaudia Terrahe-Hecking

Präsenz
Ich kann einen Menschen ohne seine Zustimmung nicht verändern. Ich übernehme Verantwortung für den Prozess.

Haltung, Entscheidung, Werte
Ich treffe eine Entscheidung für meine Werte. Ich möchte das Regeln eingehalten werden. Ich setze mich für Vernetzung ein.

Gesten der Beziehung und Wiedergutmachung
Unabhängig vom Verhalten des Kindes sende ich Gesten oder freundliche Bemerkungen zum Kind.
Eine Wiedergutmachung muss oft begleitet werden, kann auch stellvertretend für das Kind ausgeführt werden und erzeugt ein Schamgefühl

Selbstkontrolle, Deeskalation
Ich muss nicht gewinnen, doch ich will beharrlich sein. Ich lasse mich nicht in Konflikte verwickeln. Vertagen: „Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist.“

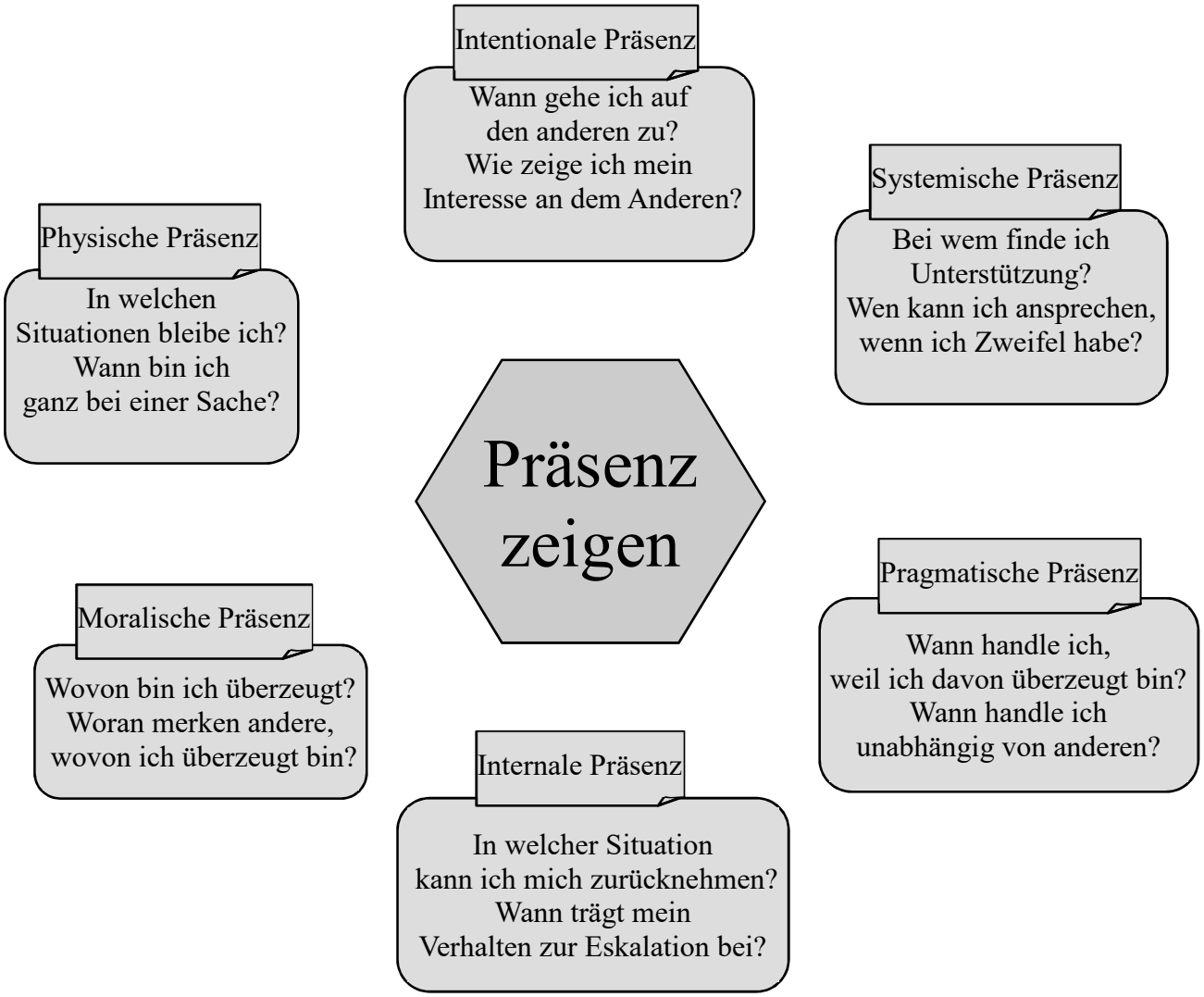
Protest, Widerstand
Die Ankündigung und das Ausrufezeichen und das Sit-IN sind u.a. Ausdruck meines Protestes

Transparenz, Öffentlichkeit
Ich mache öffentlich, was passiert ist, Erziehungsverantwortliche erscheinen dann als Verbündete

Unterstützung, Netzwerk
„Ich bleibe nicht allein.“ Vorbeugend, in eskalierten Situationen und in der Nachbetrachtung kooperiere ich mit den Kollegen, den Eltern und anderen externen Personen.

Quelle der neuen Autorität

nach Lemme & Körner 2018



Professionelle Präsenz für Eltern

Gewaltfreier Widerstand
Wir wollen unseren Kindern fest und mit wachsamer Sorge entgegentreten, wir werden grenzüberschreitendes Verhalten nicht akzeptieren. Unser Widerstand ist gewaltlos und stark.
Stärkung der Eltern
Oft erleben wir im Alltag dieselben Probleme immer wieder. Um aus diesem Spiel auszusteigen beachten wir folgende Punkte:
Knöpfe: Ihr Kind kennt sie und drückt auf ihre wunden Punkte wie auf Knöpfe, es weiß: „Wenn ich nicht aufräume fühlt Mama sich hilflos und wird wütend." Erkennen sie ihre Knöpfe und reagieren sie nicht darauf! Sie entscheiden wann und wie sie reagieren, nicht ihr Kind!
Aufschub: Natürlich lassen sie unerwünschtes Verhalten nicht zu, aber statt sich in einen Streit hineinziehen zu lassen sagen sie ganz ruhig: „Mir gefällt das nicht, ich werde darüber nachdenken und komme darauf zurück!" So behalten sie die Kontrolle und ihr Kind merkt trotzdem das sein Verhalten nicht richtig war.
Unterstützer: Holen sie sich Hilfe bei Personen, denen sie vertrauen (Freunde, Familie, schule, OGS…). Zeigen sie ihrem Kind ihre Stärke: Sein Verhalten schüchtert sie nicht ein, sie wissen wo es Hilfe gibt! Sie sind der Erwachsene und treffen die Entscheidungen und es gibt viele Menschen die sie unterstützen! Wichtig: Sie und ihre Helfer kämpfen nicht gegen das Kind, sondern für es! Dies muss deutlich gemacht werden!
Wissen, Meinung, Handlung: Dies ist eine einfache, aber effektive Methode mit ihrem Kind zu sprechen, es ist wichtig, dass die Unterstützer sie kennen und nutzen.

Beispiel:
Wissen: Deine Lehrerin hat mir gesagt, dass du oft die anderen Kinder trittst!
Meinung: Ich finde es schlimm, dass du das tust, aber ich glaube das du eigentlich gut mit den anderen auskommen willst.
Handlung: Ich möchte dir helfen, netter zu deinen Klassenkameraden zu sein.

Wiedergutmachung: Fehler kann (und muss!) man wiedergutmachen. Beim Beispiel oben könnte das Kind z. B. den getretenen Kindern ein Entschuldigungsbild malen oder ein Kompliment machen. Auf diese Art kann das Kind sich selbst als jemand gutes erfahren und nach einer Weile Freude daran finden.
Beziehungsgesten: Das Ziel ist, die Beziehung zwischen ihnen und ihrem Kind zu verbessern. Zeigen sie ihm Möglichkeiten, wie das geht, z. B. loben sie, machen Komplimente, laden spontan auf ein Eis ein etc. Diese Dinge sind keine Belohnungen, sondern Zeichen von Zuneigung und stehen nicht im Zusammenhang mit dem Verhalten des Kindes.